

S a u s i t z i s c h e s
S a g g a z i n,

Drenzehntes Stück, vom 15^{ten} July, 1787.

Görlitz, gedruckt und zu finden bey Joh. Friedrich Fickelscherer.

I.

Bemerkungen über den XIIIten der Briefe über Herrnhuth,
und andre Orte der Oberlausitz, von E. G. Schmidt,
Wintertur 1787. 184 Seiten.

In diesem 13ten Briefe erzählt der Verfasser was er in Görlitz bemerkt hat, so oberflächlich als möglich. Seite 143. sagt er, daß darinnen 1325. Häuser wären, da ihrer doch nur 1092 sind, und giebt die Zahl seiner Einwohner auf 12000 an, wovon gewiß ein Drittel fehlt.

Seite 144: Den Verfall der hiesigen Tuchmanufactur vergrößert er erstaunend, wenn er, daß ehemals 900 gewesen, und ist nur 100 arbeitende Meister wären, angibt. Der Flor der hiesigen Tuchmacheien ist seit mehrern Jahren hundertsten steigend und fallend, und nur ein einzigemahl, vor etwa 80 bis 90 Jahren, so groß gewesen, daß 500 Meister und 400 Gesellen gearbeitet haben; vor- und nachher aber ist sie oft in weit geringern Umständen gewesen, als gegenwärtig; da ungefähr 300 Meister jetzt da sind, davon aber etwa 100 auf eigene Rechnung, die übrigen aber mit 100 Gesellen ums Lohn arbeiten. Vielleicht war auch die Ausfuhr der görlitzischen Tuche nach Pohlen, Griechenland, Rußland u. s. w. nie so stark als eben jetzt. Seite 145: Der Seidenbau ist, noch weit vorm Dato des Briefes, klüglich unterlassen worden, da die hier, wegen Nähe der Gebirge, ziemlich scharfe Luft kein schickliches Clima dazu ist; daher wir uns auch Hofnung machen, die krüppelichten Maulbeerbäume mit schönern und nützlichern vertauscht zu sehen. Was der Verf. von der Beträchtlichkeit und